

# GEMEINDEBRIEF

Dezember 2024 bis März 2025

*Zwischen Vergangenheit  
und Zukunft*

Evangelisch - lutherische Kirchengemeinde Wasserburg am Inn





## Zwischen Vergangenheit und Zukunft

Die Christuskirche in Wasserburg wird nächstes Jahr 70 Jahre alt. Das werden wir natürlich gebührend begehen, Rückblick halten, Menschen interviewen, Bilder heraus kramen, ein schönes Fest feiern.

Und wir schauen nach vorne: Ein neuer Kirchenvorstand ist gewählt, die Zusammenarbeit mit der Evang. Gemeinde Bad Endorf wird sich intensivieren, Pfarrer Peter Peischl und Pfarrer Holger Möller werden im Herbst 2025 in den Ruhestand gehen. Viele Veränderungen.

Zwischen Vergangenheit und Zukunft. So wie es war, wird es nicht mehr sein. Wie es sein wird, wissen wir nicht. Und was ist dazwischen? Zwischen Vergangenheit und Zukunft? Dazwischen ist die Gegenwart.....

Und es ist gar nicht leicht, wirklich in der Gegenwart zu sein. Als Kind habe ich immer wieder versucht, nichts zu denken. Weder an etwas Vergangenes, noch an etwas, was in der Zukunft liegt. Ich hab versucht ganz in der Gegenwart zu sein. Gelungen ist es mir nicht.

Heute nennt man das, was ich damals versucht habe, eine Achtsamkeitsübung und die wird hoch gepriesen zur Stressbewältigung und für ein glückliches Leben.

Es ist wirklich schwer, sich auf das zu fokussieren, was gerade jetzt ist. Unsere Gedanken springen ständig in die Vergangenheit oder in die Zukunft.

Was mich angeht, ist das eine richtig gute Methode, mich nicht mitreißen zu lassen von den Untergangsszenarien und den schlechten Zukunftsaussichten für die Welt, unsere Gesellschaft und unsere Kirche.

Schöne Musik in einem Gottesdienst, leckeres Essen bei unserem gemeinsamen Mittagessen in der Gemeinde, Sonnenschein beim Hundespaziergang....

Das ist schön und das bleibt schön, auch wenn für den nächsten Tag Starkregen angekündigt ist und ich jetzt schon weiß, dass ich das nächste Essen, das gekocht wird, nicht mag. Jetzt ist es schön, jetzt ist es gut.

Darum versuche ich, mir solche schönen Dinge bewusst zu machen. Sie bewusst im Hier und im Jetzt zu genießen. Es hilft gegen eine allzu depressive Stimmung.

In diesem Gemeindebrief werden viele Gottesdienste und Veranstaltungen angekündigt. Vielleicht ist etwas dabei, was Ihnen gefällt und das Sie bewusst genießen können. Ganz entspannt im Hier und Jetzt.

*Es grüßt Sie herzlich*

*PfarrerIn Cordula Zellfelder*

## Heute



Unsere bayrische Kirche richtet derzeit den Blick sehr stark in die Zukunft. Weniger Mitglieder, sinkende Finanzmittel, weniger Personal in den verschiedenen Berufsgruppen!

Damit wird ein unguter Grundton angeschlagen: Weniger! Mangel! Schlechter! Angst macht sich breit. „Es wird nie wieder so schön!“

Prognosen versuchen die Zukunft darzustellen mit Zahlen. Im Rückblick wird sich deren Trefflichkeit beurteilen lassen. Bis dahin machen wir uns klar, dass WENIGER nicht unbedingt MANGELHAFT bedeutet und automatisch SCHLECHTER meint. Denn der Schatz der Kirche sind Menschen. Menschen die heute aus dem Glauben leben.

Gegen ein Zuviel an prognostizierter Zukunft lohnt immer der Blick zurück. 2017 feierten wir 500 Jahre Reformation. Zeigte uns das nicht, dass die Formen der Kirchen Wandel unterliegen und dringlich Veränderung brauchen? Die 95 Thesen Luthers dachten über Buße nach, begründeten sie mit Jesus und dem Nahen des Himmelreiches. Tatsächlich wandelte sich die Kirche.

Auch die Gegenwart fordert wandlungsfähige Zeitgenossenschaft der Christenmenschen, durchaus auch Geistesgegenwart. Dazu gehört der Blick zurück. Dazu muss man sich umkehren. Zuweilen wird sogar Buße notwendig.

Der Blick zurück in die Kirchengeschichte gibt uns Anregungen und Mut. Diakonie hatte nicht immer die heute gepriesene Selbstverständlichkeit; es brauchte Einzelpersonen, die Nöte sahen und dagegen Fantasien entwickelten. Mission geschah durch Menschen, einzelne oder Ordensgemeinschaften. Mission konnte machtpolitisch missbraucht werden; im Kern ist sie Befreiungsbewegung und Auftrag Christi. Singen wir unsere alten Kirchenlieder: Sie lassen uns den Glauben, den Trost und die Hoffnung einzelner hören. Wenn wir darin einstimmen, geht es nicht um die Form einer Institution, sondern um die Kraft des Glaubens. Übrigens gab es bereits vor Luther Kirche. Garantiert: Es war noch nie wie immer, es war immer wieder anders, es wird wieder anders, es muss auch anders werden.

Nachdem heute der erste Tag ist, der gelebt sein will, gehen wir ihn also an. Ich lasse mich überraschen von dem, was mir Gott heute begegnen lässt. Nebenan heult die Feuerwehirsirene, da machen sich Freiwillige auf und werden zu barmherzigen Samaritern. Christen bringen sich ein in der Gesellschaft, engagieren sich in der Politik in unterschiedlicher Couleur. Andere engagieren sich für Kinder und damit tatsächlich an der Zukunft. Der Besuch im Altersheim für einige Partien Mensch-ärgere-dich-nicht bleibt unbemerkt, trotzdem effektive Gegenwart.

Auch ich kenne die Sorge um die Zukunft. Vorher aber will ich diesen Tag mit Liebe meistern. Dabei gönne ich mir den Blick zurück. Da komme ich an meiner Tante Klara nicht vorbei. Sie hat keinen Krieg ausgelöst, aber zwei Weltkriege durchstanden, zwei Ehemänner verloren und manch anderes Schlamassel gemeistert. Mir hilft das Gedenken an Vergangenes. Für das Kommende

vertraue ich auf den, der versprochen hat, alle Tage bei uns zu sein. Heute fange ich damit an.

*Holger Möller*



Welche Erzählungen, Narrative haben wir von unserer Christuskirche? Von einer Gemeinde, deren Wurzeln in die Reformationszeit reichten. Die dann in der Gegenreforma-

tion fast von der Bildfläche verschwand. Die dann lange ihre Gottesdienste im Amtsgericht feierte. Das Kreuz links in der Kirche stammt daher. Und die schon sehr lange eine eigene Kirche wollte. Seinerzeit, das gibt es oft, auf einem Platz damals am Rande der Stadt. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg konnten diese Pläne Gestalt annehmen. Und das mit einer für Oberbayern durchaus beachtlichen Größe für eine evangelische Kirche! Und gar nicht mehr so am Rande.

Noch ein Gedanke. „Nicht du trägst die Wurzel, die Wurzel trägt dich“ (Röm 11,18), der Satz ist biblisch. Im Kern geht es auch um ein Gefühl. Das Neue sei das Bessere gegenüber dem Alten. Damals ging es darum, dass die junge christliche Gemeinde ihr jüdisches Erbe so ziemlich über Bord werfen wollte.

Heute stellt sich auch immer wieder die Frage, wie das mit dem biblischen „Gedenke“ so steht. Gedenke, was war, was Gott uns letztlich ermöglicht hat. Denn in der alten BRD konnten Kirchen gebaut werden, nicht so in der DDR. Da wurden sie eher abgerissen.

Und so weisen solche Gedanken für mich

immer wieder auch auf die Zeit, die Gesellschaft hin. Eine Gesellschaft, in der eine Kirche steht, in diese hinein wirkt. Denn für mich ist Kirche immer auch Kirche für die Welt. Für die Menschen hier konkret vor Ort. Auch die, denen es reichlich egal ist, ob da eine Kirche steht oder nicht. Vielleicht schimpft man noch, weil auch in dieser Kirche manchmal ganz schön etwas schiefliegt. Aber sonst braucht es das alte Zeug doch nicht mehr. Das Gebäude nicht, die Institution nicht. Außer vielleicht, wenn etwas ganz Schreckliches geschieht. Dann ist es doch wieder gut, wenn eine Kirchentüre offen steht und eine Kerze angezündet werden kann...

Und damit geht mein Blick nach vorne. In eine Zukunft, von der wir nicht wissen, wie sie weitergeht. Angesichts von Krieg und Krisen, viel Ratlosigkeit, Individualisierung... Was ist unsere Aufgabe als Christinnen und Christen? Mit einer Kirche, deren Gottesdienste eine „geglaubte Mitte“ der Gemeinde sind. Deren Turm doch irgendwie zum Stadtbild gehört. Mit einem sozialdiakonischen Engagement, das wichtig ist für diese Stadt. Mit der Aussicht, dass sich in den nächsten Jahren viel verändern wird. Wie überall heißt es immer öfter: die Pfarrstelle ist unbesetzt, es fehlt Personal. Und Steuerberater müssen schon seit vielen Jahren darauf hinweisen, dass man durch einen Kirchenaustritt Steuern sparen kann.

Aber nein, mir ist darum nicht bange. Vielleicht kommen in 50 Jahren die Missionare aus Afrika und erzählen uns, wie das Christentum gehen kann. Ein anderes Glauben, als wir es mit unserer oft intellektuell anspruchsvollen Theologie derzeit leben. Eines vielleicht, das aus dem Staunen lebt. Oder der Erfahrung des Heiligen Geistes. Oder...

Denn da hat uns einer doch mal zuge-



rufen: „Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt“ (Mt 28,20). So lange wird unsere Christuskirche wohl nicht stehen. Doch solange sie steht, trägt auch sie die Botschaft des Glaubens in diese Welt hinaus.

*Peter Peischl*

## Zwischen Vergangenheit und Gegenwart



Mein Mann und ich sind im September und Oktober von Florenz nach Rom auf dem Franziskusweg gepilgert und haben uns dabei oft gefragt, wie diese Erfahrung wohl für Franz von As-

sis gewesen sein mag. Man muss gar nicht bis ins Mittelalter zurückblicken, es würde auch genügen, sich zu fragen, wie unsere Großeltern so eine Strecke bewältigt hätten.

Wir waren natürlich bestens ausgestattet mit Handy, GPS Daten, Goretex Schuhen, Funktionskleidung bis hin zur high tech Socke.

Franziskus ging barfuß und in einfacher Mönchskutte, meine Großeltern wären wahrscheinlich in Kniebundhosen und Wollstrümpfen gewandert und hätten sich am Sonnenstand orientiert.

Die Zeiten scheinen sich also deutlich geändert zu haben und ich möchte nicht wissen, wie ein Pilger der Zukunft diesen Weg bewältigen wird. Vielleicht begleitet durch den KI Franziskus oder mit einer virtual reality Brille, die ihn wieder

in die Vergangenheit versetzt, um das Erlebnis noch intensiver zu gestalten.

Mich beschäftigt die Frage, ob es trotz der Unterschiede zwischen den Generationen nicht auch Gemeinsamkeiten gibt. Ist nicht die Fernsehzeitung meiner Oma das Instagram von heute? Man sieht sich die Stars in einem Magazin an, interessiert sich für ihren Lebensstil und vielleicht übernimmt man Kosmetiktips oder Kochrezepte, um die richtige Figur, das richtige Aussehen zu bekommen. Auf Insta folgt man Influencern und inszeniert sich für das beste Foto der Welt.

Weshalb? Ich denke, dass es im Wesentlichen darum geht, ein sinnerfülltes Leben zu führen. Tatjana Schnell, Professorin für Psychologie an der Universität Innsbruck und Oslo, forscht empirisch zum Thema Lebenssinn und stellte vier Wesensmerkmale eines sinnerfüllten Lebens heraus:

1. Orientierung: ich habe einen Lebensweg gewählt und kenne die Richtung, in die ich gehen will.
2. Zugehörigkeit: ich erfahre mich als Teil eines größeren Ganzen und als in diese Welt gehörig.
3. Kohärenz: mein Leben erscheint mir stimmig und passend und ich widerspreche mir nicht selbst in meinem Handeln.



4. Bedeutsamkeit: ich werde wahrgenommen, erfahre Resonanz auf mein Dasein und erlebe, dass mein (Nicht-) Handeln Konsequenzen hat.

Man kann also sagen, dass es wohl in allen Generationen darum geht/ging, sich mit anderen Menschen und den kommenden Generationen verbunden zu fühlen, sein Wissen, seine Liebe, seine Lebenserfahrung in Form von Werten, Kunst, Religion und Recht weiterzugeben.

Franziskus kümmerte sich um sozial Schwache und fühlte sich verbunden mit der Natur, meine Großmutter tauschte sich beim Kaffeeklatsch oder in ihrem Verein zusammen mit anderen Frauen über ihre Erfahrungen, über Mode etc. aus und mit den Instagram Fotos wartet die junge Generation auf die Reaktion der Community.

Es geht demnach immer um Gemeinschaft und ein soziales Miteinander, nur eben auf unterschiedlichen Kanälen.

Als besonders sinnstiftend wird laut Tatjana Schnell ein Leben empfunden, das die richtige Balance zwischen den verschiedenen Lebensbereichen findet. Eine Person, die an Vergangenen festhält, sich nur auf die Selbstoptimierung konzentriert oder Angst vor der Zukunft hat, wird kein sinnerfülltes Dasein finden. Glückliche Menschen sind dankbar für das, was sie haben und verstehen es, den Augenblick in Zufriedenheit zu genießen.

*Nicki Hausmann*



## Die Weisheit des Mönches



*Das Foto entstand in einem Kloster in Sri Lanka bei einer Meditation (Rieger)*

Ein ganz auf das innere Leben ausgerichteter Mönch wurde gefragt, warum er trotz seiner vielen Aufgaben immer so gesammelt sein könne: «Wie gestaltest du denn dein Leben, dass du so bist, wie du bist, so gelassen und so in dir ruhend?»

Der Mönch sprach:

«Wenn ich stehe, dann stehe ich; wenn ich gehe, dann gehe ich; wenn ich sitze, dann sitze ich; wenn ich schlafe, dann schlafe ich; wenn ich esse, dann esse ich; wenn ich trinke, dann trinke ich; wenn ich schweige, dann schweige ich; wenn ich schaue, dann schaue ich; wenn ich lese, dann lese ich; wenn ich arbeite, dann arbeite ich; wenn ich bete, dann bete ich ...»

Da fielen ihm die Fragesteller ins Wort: «Das tun wir doch auch. Aber was machst du noch, was ist das Geheimnis deines Menschseins?»

Der Mönch antwortete wiederum:

«Wenn ich stehe, dann stehe ich; wenn ich gehe, dann gehe ich; wenn ich sitze, dann sitze ich; wenn ich schlafe, dann schlafe ich; wenn ich esse, dann esse ich; wenn ich trinke, dann trinke ich; wenn ich spreche, dann spreche ich; wenn ich schweige, dann schweige ich; wenn ich schaue, dann schaue ich; wenn ich höre, dann höre ich; wenn ich lese, dann lese ich; wenn ich arbeite, dann arbeite ich; wenn ich bete, dann bete ich. Da sagten die Neugierigen: «Das wissen wir jetzt. Das tun wir alles auch!»

Der Mönch aber sprach zu ihnen:

«Nein, eben das tut ihr nicht: Wenn ihr steht, dann lauft ihr schon; wenn ihr geht, seid ihr schon angekommen; wenn ihr sitzt, dann strebt ihr schon weiter; wenn ihr schlaft, dann seid ihr schon beim Erwachen; wenn ihr esst, dann seid ihr schon fertig; wenn ihr trinkt, dann kostet ihr nicht genug; wenn ihr sprecht, dann antwortet ihr schon auf Einwände; wenn ihr schweigt, dann seid ihr nicht gesammelt genug; wenn ihr schaut, dann vergleicht ihr alles mit allem; wenn ihr hört, überlegt ihr euch schon wieder Fragen; wenn ihr lest, wollt ihr andauernd wissen; wenn ihr arbeitet, dann sorgt ihr euch ängstlich; wenn ihr betet, dann seid ihr von Gott weit weg.»

## Herzlichen Dank an den bisherigen Kirchenvorstand!!!!

Ohne Kirchenvorstand geht in einer evangelischen Gemeinde gar nichts. 59 Sitzungen haben in den zurückliegenden sechs Jahren stattgefunden und jede hat mindestens zwei Stunden gedauert, dazu jedes Jahr eine Klausur an einem Wochenende. Viele Veranstaltungen und Feste wurden geplant, so manche Baumaßnahme auf den Weg gebracht und viele schöne Gottesdienste gefeiert. Dass das Leben in unserer Gemeinde so bunt und vielfältig ist, verdanken wir im hohen Maße unseren sehr tatkräftigen Kirchenvorstehern.

Nun ist der neue Kirchenvorstand gewählt. Seine Amtszeit geht bis 2030. Ihm gehören an: Markus Deiml, Simone Demund, Neele Dietrich, Karin Heienbrock, Freya Jaroljmek, Irene Kränzlein, Valentin Specht und Dorothee Widmann. Berufen wurden außerdem: Natalie Ro-

kyta-Bräu, Hanjo Sartorius

Von Amts wegen gehören ihm an: Pfarrer Möller, Pfarrer Peischl und Pfarrerin Zellfelder.

Dem erweiterten Kirchenvorstand gehören an: Olav Blasberg, Frank Ebeling, Christian Littmann, Biliana Löwisch, Jana Rehwald und Marcel Sitz. Sie nehmen, wenn sie wollen, an den Sitzungen teil, bringen ihre Ideen ein, beraten und arbeiten mit. Nur abstimmen dürfen sie nicht.

Am 1. Advent wird der bisherige KV verabschiedet und der neue eingeführt. Herzlich Einladung zu diesem Gottesdienst.

*Cordula Zellfelder*



## VERANSTALTUNGEN

### Adventliche Musik mit Kirchenchor und Posaunenchor



am Samstag,  
14. Dezember um 18:30 Uhr  
in der evangelischen Christuskirche

### Gitarrenkurs für Lagerfeuerabende



Wer hat Lust, mit der Gitarre am Lagerfeuer zu sitzen und Lieder zu singen? Was, ihr könnt nicht Gitarre spielen? Dann lernt es doch bei uns im Gemein-

dehaus. Jeden Mittwoch von 18.30 bis 19.30 Uhr treffen wir uns, um die Akkorde und einige Rhythmen zu lernen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich und der Kurs ersetzt natürlich auch keinen klassischen Gitarrenunterricht. Es geht lediglich darum, mit viel Spaß Lieder begleiten zu können und gemeinsam zu musizieren.

**Unser erstes Treffen findet am 4.12. statt.**

Ich freue mich auf euch!

*Nicki Hausmann*

### Ausflug zur Halsbacher Waldweihnacht



Am 9.12. fahren wir zum Waldweihnachtsmarkt nach Halsbach. Wir treffen uns um 16.30 Uhr am Gemeindehaus. Die Rückkehr erfolgt gegen 21 Uhr. Bitte melden Sie sich bis zum 2.12. im Pfarramt an. Die Kosten für Fahrt und Eintritt werden auf die Teilnehmer umgelegt. Nähere Informationen zum Weihnachtsmarkt finden sie unter:  
<https://waldweihnacht-halsbach.de>

*Kai und Nicki Hausmann*

## Brotbackkurs im Gemeindehaus



Brot gehört seit jeher zu den Grundnahrungsmitteln der Menschheit und ist aufgrund der verschiedenen Getreidearten ein vielfältiges und schmackhaftes Produkt.

In diesem zweitägigen Backkurs erhalten Sie sowohl theoretische als auch praktische Grundlagen zur Herstellung eigener Brote.

Der Kurs findet am

**17.1. von 17.30 Uhr bis 20.30 Uhr und  
am Samstag 18.1. von 13.30 Uhr bis  
18.30 Uhr im Gemeindehaus statt.**

Es können bis zu acht Personen teilnehmen. Bitte melden Sie sich bis Freitag, 10. Januar, im Pfarrbüro an. Die Teilnahmegebühr beträgt 10 € pro Person.

Sollte jemand eine Küchenmaschine mit Knethaken und mindestens 5 l Fassungsvermögen besitzen, wäre es gut, diese mitzubringen. Bitte Info vorher ans Pfarramt.

Hergestellt werden:  
ein Sauerteigbrot im Topf gebacken  
und ein frei geschobenes Sauerteigbrot,  
Sonntagsbrötchen und Hefezöpfe.

*Kai Hausmann*

Aus unserer Reihe „Shalom -  
Begegnungen mit dem Judentum“

## „Hevenu Shalom alechem“

gemeinsames Essen, Singen und Tanzen



**Freitag, 24.01. um 19 Uhr  
im Gemeindehaus.**



## Klezmerkonzert mit der Gruppe „Mesinke“



Das Klezmer Ensemble Mesinke gehört zu den am längsten bestehenden Klezmergruppen Deutschlands und spielt seit 1991 in derselben Besetzung jiddische Lieder, Klezmermusik

und vertonte Lyrik. Die Musiker waren bereits auf diversen internationalen Festivals (z.B. Israel, Tschechien, Wien) und nationalen Bühnen (Klezmerfestival Fürth, Tollwood) zu Gast und gastieren mit ihrem neuen Programm „Begegnung“ am 8.2.2025 bereits zum dritten Mal in Wasserburg. Geboten werden in der ersten Programmhälfte vertonte Gedichte der Schwestern Hedwig und Franziska Lachmann und in der zweiten Hälfte ein Best-of Klezmer aus 33 Jahren gemeinsamer Musik.

Das Konzert findet am

**8.2.2025 um 19 Uhr in der Aula des Luitpold Gymnasiums**

statt. Der Eintritt beträgt 15 €, ermäßigt 10 € - nur Abendkasse

Weitere Informationen unter [www.mesinke.de](http://www.mesinke.de) oder auf dem youtube Kanal von Mesinke.



## „Was bleibt“

Ein Thema, das alle angeht – 2025 in Rosenheim

Die Frage „Was bleibt?“ stellt sich nicht nur am Lebensende. Sie stellt sich bei der Berufswahl, beim Umzug und in vielen alltäglichen Situationen.

Wir laden Sie herzlich zur Ausstellung „Was bleibt“ zum Umgang mit dem Lebensende ein und zu vielen Veranstaltungen rund das Thema „Was bleibt“ nicht nur am Lebensende, sondern auch in den Stationen des Lebens.

Die Ausstellung befindet sich vom 5. März bis 16. April 2025 in den Räumen der Erlöserkirche in Rosenheim, Königstraße 23. Sie kann zu den Öffnungszeiten der Kirche (i. d. R. Montag bis Samstag von 10 - 17 Uhr) besucht werden. Veranstalter ist die Stiftung Kirchen(t)räume. Informieren Sie sich gerne auch über die Stiftung unter <https://www.dekanat-rosenheim.de/bildung-und-gesellschaft/stiftung-kirchentraeume>.

Aktuelle Informationen und weitere Veranstaltungen finden Sie ab Mitte Januar auf der Homepage des Evang.-Luth. Dekanats Rosenheim unter <https://www.dekanat-rosenheim.de/>.

In unserer Gemeinde finden im Rahmen dieser Themenreihe zwei besondere Gottesdienste statt, zum gleichen Thema und doch ganz verschieden:

**Sonntag, 16. März:** Gottesdienst mit der Bach-Kantate: Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit, BWV 106, auch bekannt unter dem Namen „Actus tragicus.“ Leitung: Miguel Ercolino

**Sonntag, 23. März:** Gottesdienst mit einer Band unter der Leitung von Armin Furch. Hier werden moderne Lieder zum Thema Vergänglichkeit zu hören sein.

## Predigtreihe in den „WEGH-Gemeinden“



Die evangelische Kirche in Bayern befindet sich in großen Umbrüchen, die Zusammenarbeit mehrerer Kirchengemeinden einer Region wird dabei immer wichtiger. Daher laden wir ein: Besuchen Sie auch einmal einen Gottesdienst in einer der Nachbargemeinden. Um dazu einen Anreiz zu schaffen, gibt es eine Predigtreihe in den vier Gemeinden im Norden des Dekanats Rosenheim: **Wasserburg**, **Ebersberg**, **Grafing** und **Haag** (die sogenannten WEGH-Gemeinden).

## Kirche mit Zukunft? Kirche mit Zukunft!

**9. Februar:**

**„Das wandernde Gottesvolk“**

**9.30 Uhr in Isen,**

Georg-Escherich-Str.5,  
(kath. Pfarrheim) mit Abendmahl  
und

**11.15 Uhr in Haag,**

Rosenweg 2,  
mit Pfarrerin Ruth Nun

*An diesem Sonntag kein Gottesdienst in  
Wasserburg.*

**16. Februar: „Hinschauen und handeln“**

**10.30 Uhr in Ebersberg,**

Abt-Williram-Straße 90,  
Pfarrer Edzard Everts

*An diesem Sonntag kein Gottesdienst in  
Grafing.*

**23. Februar: „Heilige Orte“**

**10.15 Uhr in Grafing,**

Glonnerstraße 7,  
Pfarrerin Ghita Lenz-Lemberg

*An diesem Sonntag kein Gottesdienst in  
Ebersberg.*

**2. März: „Ideal ist anders“**

**10.00 Uhr in Wasserburg,**

Surauerstraße 5,  
Pfarrer Peter Peischl mit Abendmahl

*An diesem Sonntag kein Gottesdienst in  
Haag.*

Mache dich auf, werde licht; denn dein

**Licht** kommt, und die **Herrlichkeit**


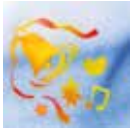
des HERRN geht auf über dir! «

JESAJA 60,1

Monatsspruch **DEZEMBER 2024**

# GOTTESDIENSTE

**Herzliche Einladung zu diesen besonderen Gottesdiensten:**










<p><b>Gottesdienst am 1. Advent</b></p> <p>Sonntag, 1. Dezember</p> <p>10.00 Uhr Christuskirche</p> <p>Mit Einführung des neuen Kirchenvorstands. Es spielt "die Band".</p> 	<p><b>Gottesdienste an Hl. Abend</b></p> <p>Dienstag, 24. Dezember</p> <p>16.00 Uhr Christuskirche Familiengottesdienst mit Musical 18.00 Uhr Christuskirche 22.00 Uhr Christuskirche</p>
<p><b>Gottesdienst an Weihnachten</b></p> <p>Mittwoch, 25. Dezember</p> <p>10.00 Uhr Christuskirche</p> 	<p><b>Gottesdienst an Silvester</b></p> <p>Dienstag, 31. Dezember</p> <p>17.00 Uhr Christuskirche mit Abendmahl</p>
<p><b>Gottesdienst im Rahmen der Predigtreihe</b></p> <p>Sonntag, 2. März</p> <p>10.00 Uhr Christuskirche mit Abendmahl</p>	<p><b>Ökumenischer Weltgebetstag</b></p> <p>Freitag, 7. März</p> <p>19.00 Uhr Kath. Kirche St. Konrad</p> 
<p><b>Gottesdienste zum Thema "Was bleibt"</b></p> <p>Sonntag, 16. März 10.00 Uhr Christuskirche Motetten-Gottesdienst</p> <p>Sonntag, 24. März 10.00 Uhr Christuskirche Moderne Musik</p>	<p><b>Taufgottesdienste sind möglich am:</b></p> <p>Samstag, 14. Dezember Samstag, 11. Januar Samstag, 08. Februar Samstag, 01. März</p> <p>Bitte vereinbaren Sie einen Termin im Pfarramt</p> 



## GOTTESDIENSTE

So. 1.12. 1. Advent	10.00 Uhr WS mit Einführung des neuen Kichenvorstandes und KiGo 	Zellfelder
So. 8.12. 2. Advent	10.00 Uhr WS 18.00 Uhr Gaberseer St. Raphael	Peischl Peischl
Fr. 13.12.	09.00 Uhr Soyen AH St. Martin  18.30 Uhr Stiftung Attl Don Bosco	Möller Möller
So. 15.12. 3. Advent	10.00 Uhr WS	Möller
Fr. 20.12.	10.00 Uhr Betreuungszentrum 	Möller
So. 22.12. 4. Advent	10.00 Uhr WS mit Montagsorchester der Stadtkapelle, Leitung Peter Weber 18.00 Uhr Gaberseer St. Raphael	Zellfelder Möller
Di. 24.12. Heilig Abend	16.00 Uhr Familiengottesdienst mit Kindermusical 16.30 Uhr Gaberseer St. Raphael 18.00 Uhr Christmette 22.00 Uhr Christnacht	Zellfelder  Möller Peischl Peischl
Mi. 25.12.	10.00 Uhr WS	Möller
Do. 26.12.	10.00 Uhr Edling AH Sonnengarten 	Möller
So. 29.12.	10.00 Uhr WS	Zellfelder
Di. 31.12. Silvester	15.00 Uhr AH Maria Stern  17.00 Uhr WS 	Möller Möller
So. 5.1.	10.00 Uhr WS  18.00 Uhr Gaberseer St. Raphael	Peischl Peischl
Mo. 6.1. Epiphantias	17.00 Uhr WS Andacht mit Band	Kränzlein
Fr. 10.1.	18.30 Uhr Stiftung Attl Don Bosco	Möller
Sa. 11.1.	10.00 Uhr AH Maria Stern 	Möller
So. 12.1. 1. So. n. Epiphantias	10.00 Uhr WS mit Inncantiamo	Zellfelder
Fr. 17.1.	10.00 Uhr Betreuungszentrum 	Möller
So. 19.1. 2. So. n. Epiphantias	10.00 Uhr WS 18.00 Uhr Gaberseer St. Raphael	Möller Möller

## GOTTESDIENSTE

Di. 21.1.	10.00 Uhr Edling AH Sonnengarten 	Möller
So. 26.1. 3. So. n. Epiphantias	10.00 Uhr WS	Specht
So. 2.2. 4. So. n. Epiphantias	10.00 Uhr WS  18.00 Uhr Gabersee St. Raphael	Deiml Deiml
So. 9.2. 4. So. v. d. Passionsz.	10.00 Uhr WS entfällt 11.15 Uhr Haag (siehe S. 12)	Nun
Di. 11.2.	10.00 Uhr Edling AH Sonnengarten 	Möller
Fr. 14.2.	09.00 Uhr Soyen AH St. Martin  18.30 Uhr Stiftung Attl Don Bosco	Möller Möller
Sa. 15.2.	10.00 Uhr AH Maria Stern 	Möller
So. 16.2. Septuagesimae	10.00 Uhr WS 18.00 Uhr Gabersee St. Raphael	Möller Möller
Fr. 21.2.	Betreuungszentrum 	Möller
So. 23.2. Sexagesimae	10.00 Uhr WS	
So. 2.3. Estomihi	10.00 Uhr WS - Titel: "Ideal ist anders" 18.00 Uhr Gabersee St. Raphael	Peischl Möller
Fr. 7.3.	10.00 Uhr Betreuungszentrum 	Möller
Sa. 8.3.	10.00 Uhr AH Maria Stern 	Möller
So. 9.3. Invocavit	10.00 Uhr WS	Deiml
So. 16.3. Reminiszere	10.00 Uhr WS mit Motettenchor (siehe S.11) 10.00 Uhr Gabersee St. Raphael	Zellfelder Möller
So. 23.3. Okuli	10.00 Uhr WS mit Band (siehe S. 11)	Zellfelder
Di. 25.3.	10.00 Uhr Edling AH Sonnengarten 	Möller
Fr. 28.3.	18.30 Uhr Stiftung Attl Don Bosco	Möller
So. 30.3. Laetare	10.00 Uhr WS 18.00 Uhr Gabersee St. Raphael	Möller Möller

» So zu handeln, darin liegt  
viel Kraft und viel Glaube.

ANNA TERT 40



# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Illustration: Ein Engel

**Bibelrätsel:** König Herodes wollte das Jesuskind töten. Doch Josef wurde gewarnt. Er floh mit dem Jesuskind und Maria nach Ägypten. Wer hatte ihn gewarnt?



## Vogel-Kekse

Lass etwas Kokosfett in einem Topf schmelzen und rühre von einer Fertigmischung Vogelfutter so viel dazu, dass eine dicke Masse entsteht. Lege nun jeweils ein Ausstech-Förmchen auf ein Stück Alufolie und schlage deren Rand hoch.



Gib zunächst etwas trockenes Vogelfutter hinein und fülle dann das Förmchen mit der Fettmasse auf. Wenn sie kalt und hart sind, kannst du die Alufolie abziehen und die Kekse draußen aufhängen!

Treffen sich zwei Skelette im Schnee. Sagt das eine zum anderen: «Ich frier bis auf die Knochen!»



**Rätsel:** Wer ist im Rennen die kürzeste Strecke gefahren?



Der Sackträger mit der Stadtrinne 1.

## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnament (12 Ausgaben für 41,80 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hullo-benjamin.de](mailto:abo@hullo-benjamin.de)



# — GRUPPEN, KREISE, VERANSTALTUNGEN —

Kinder und Jugendliche	Termin	Gemeindehaus Wasserburg / Kontakte
<b>Innfische</b> (Grundschulalter) 	<b>Jeweils freitags von 15.30 bis 17.00 Uhr am</b> 6.12., 13.12.24, 17.1., 31.1., 14.2., 28.2., 21.3.25	Irene Kränzlein Telefon: 08071-9229464 Marianne Luther Natalie Rokyta-Bräu
<b>ChrisTeens</b> für Kids von 12 - 14 Jahren	<b>Jeweils freitags ab 17.00 Uhr am</b> 15.11., 29.11., 13.12., 10.1., 24.1., 7.2., 21.2.,	Marcella 0157-88129511 und Valentin 0157-55997835 Specht
Kultur und Geselliges	Termin	Gemeindehaus Wasserburg / Kontakte
<b>Seniorenkreis</b>	Mittwoch, 12.12., (Achtung dieser Termin wurde geändert) und 13.3.25 um 14.30 Uhr	Pfarrerin Zellfelder und Team
<b>„Gemeinsam statt einsam“</b> Miteinander kochen und essen	4.12. Weihnachtsbäckerei und Suppe 15.1., 12.2., 5.3., 9.4., mittwochs jeweils um 12.30 Uhr	Freya Jaroljmek und Team Anmeldung im Pfarramt jeweils am Montag vorher bis 12 Uhr
<b>Besuchsdienst</b>	Mittwoch, 9.4.25, um 15.30 Uhr	Pfarrer Peischl
<b>Spielenachmittag</b> ein "Ableger" der Spuiratzn	Jeweils dienstags am 3.12., 14.1., 11.2., und 18.3. von 14.30 bis 16.30 Uhr	Freya Jaroljmek 
Kirchenmusik	Termin	Gemeindehaus Wasserburg / Kontakte
<b>Kirchenchor</b>	Proben jeweils dienstags um 19.30 Uhr	Miguel Ercolino miguel.ercolino@elkb.de
<b>Posaunenchor</b>	Proben jeweils mittwochs um 19.30 Uhr	Georg Stürzl g.stuerzl@t-online.de

## Dekanin Häfner-Becker ist Standortpfarrerin der Johanniter

In einem inspirierenden Gottesdienst wurde Dekanin Dagmar Häfner-Becker vom Münchner Regionalpfarrer Gottfried Segnitz von Schmalfelden als Standortpfarrerin des Ortsverbands der Johanniter-Unfallhilfe Oberbayern Ost in ihr neues Amt eingeführt. Durch diese erhalten die Johanniter nun einen starken spirituellen Rückhalt.



Mit Freude nahm Dekanin Häfner-Becker in Anwesenheit mehrerer befreundeter Hilfsorganisationen und einer Reihe von Ehrengästen ihre neue Aufgabe an. Der Ortsbeauftragte der Johanniter, Ralph Bernatzky, freute sich, dass die lange Tradition christlicher Nächstenliebe durch die Dekanin nun einen starken spirituellen Rückhalt erhalte.

Mittlerweile konnte beim neuen Zentrum Richtfest gefeiert werden. Weiterhin werden dringend Spenden für den Bau benötigt. Wie Sie spenden können, erfahren Sie auf S. 24.



## Mitreißender Konzertabend

Der CVJM Chor aus Dettingen hat gehalten, was er mit seinem Motto versprochen hat. Am 5. Oktober wurde bei uns wirklich „mehr gesungen“ und nicht nur das.



Schon am Nachmittag hat der Chorleiter Kilian Heiber mit einigen Chormitgliedern einen Bodypercussion und Singworkshop für die Konfis gehalten. Und die Freude war sehr groß, als etliche von den Konfis dann auch am Abend mit dem Chor einzogen und mit einem mitreißenden Lied den Konzertabend eröffneten. In den folgenden zwei Stunden konnte man sich von den Inhalten berühren lassen, mitsingen und mittanzen, Impulse für den eigenen Glauben bekommen, einfach einen sehr abwechslungsreichen und fröhlichen Konzertabend erleben und die fast volle Kirche ein bisschen zum Beben bringen.

Schön, dass sich so viele haben einladen lassen und für eine so tolle Stimmung gesorgt haben. Die Chormitglieder haben sich ein zweites Mal so wohl bei uns gefühlt, dass es gut sein kann, dass Konzertreisen in Zukunft nur noch nach Wasserburg gehen. Vielen herzlichen Dank auch an alle, die durch ihre helfenden Hände dieses Konzert möglich gemacht haben.



### Hochkarätiges im Gemeindesaal

Ein Cembalo zierte den Gemeindesaal, Notenpulte standen im Rund, man hatte ausgiebig geprobt, und so füllte sich der Raum. Der sorgsam vorbereitete Abend führte von der Renaissance über den Frühbarock bis zum Mainstream des Hochbarock. Es war eine Unternehmung, die dank ihrer Qualität in der Auswahl und des Zusammenspiels eines größeren Rahmens würdig gewesen wäre. So aber genoss man die Intimität des quasi-sakralen Raumes recht vorteilhaft.

Zu verdanken sind nun seit geraumer Zeit solche Events dem Umstand, dass es der Gemeinde gelungen war, Miguel Ercolino als Organisator unserer Kirchenmusik auf Dauer zu gewinnen. Jetzt, zu diesem Anlass - in professioneller Zusammenarbeit - trat auch Peter Adler mit Mitstreitern seiner „Concenti“ hinzu; das Barockensemble stand bereit.

Mit Miguel selbst an der Barockvioline, mit Blockflöte (Eva-Maria Hams), Gambe (Guillermo Martinez) und Cello (Peter Adler), assistiert von Allan Brighton am Cembalo kam es nun zu einer interessanten und unterhaltsamen Abfolge an Werken, wobei die belebende Moderierung seitens Miguel der Sache zusätzliche Würze verlieh.

In die Tiefe wirkende Klänge aus der Hand Orlando di Lassos zu Beginn, interessant anmutende Polyphonie eines Francois Couperin - und dank Peter Adler auch eine „Sonate a due“ des Wasserburgers Abraham Megerle, fesselten die Zuhörer, und dann beschlossen gefälliger kammermusikalische Werke

eines Giuseppe Sammartini und Georg Philipp Telemann diese Abendmusik.

Die Blockflöte zirpte, der Rundbogen Ercolinos strich über die Saiten, die Gambe erblühte zusammen mit dem Cello in satter Tiefe: Zusehends werden unsere Gemeindemitglieder mehr und öfters erfahren, was in unserer evangelischen Diaspora auch für Wasserburgs weitere Zuhörerschaft an musikalischen Darbietungen möglich ist.

*Dr. Robert Engl*



## Auf dem Weg – Auf Wiedersehen

Liebe Mitglieder der Evangelischen Gemeinde,

die meisten von Ihnen wissen, dass ich im Juni dieses Jahres nach einjähriger Krankheit stufenweise wieder in die Leitungsaufgaben eingestiegen bin.

Gottseidank bin ich wieder vollständig gesund und damit ich weiterhin dauerhaft gesund bleiben kann, möchte ich Belastungen reduzieren. Das tägliche Pendeln ist für mich schon lange beschwerlich. Deshalb werde ich die Ev. Kita Pfaffing zum Oktober 2024 verlassen und eine neue Aufgabe in Rosenheim übernehmen, wo ich auch wohne und wo ich dann zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen kann.



Für Sie und Ihre Kinder wird es gut weitergehen.

Wir freuen uns, dass die beiden bewährten Stellvertreterinnen Heidi Schaller und Kirstin Miklis ihre erfolgreiche Arbeit als Leitungsteam fortführen werden. Beiden sei an dieser Stelle nochmals ganz herzlich gedankt für die hervorragende Arbeit im letzten Kita-Jahr!

Ich war sehr gerne in Pfaffing und werde auch viele Menschen hier in der Kita und in der ev. Gemeinde vermissen. Meine Entscheidung ist keine Entscheidung gegen Pfaffing, sondern für mich und meine Gesundheit. Deshalb ist es für mich jetzt an der Zeit den Weg weiter zu gehen zu einer neuen Station in meinem Leben.

### „Auf dem Weg sein – Die Reise des Lebens“

„In den Religionen wird die Reise oft als Metapher für das Leben verwendet. Dies ist ein wunderbares Bild, denn Leben bedeutet, unterwegs zu sein in jedem Lebensalter. Die frühen Christen nannten sich „Leute des Weges“, weil sie sich als Menschen begriffen, für die das Lebensziel „Unterwegssein“ bedeutete. Das Leben als Wanderschaft, als Pilgerreise. Dabei ist nicht unbedingt das Wohnen von Bedeutung, sondern vielmehr die Tatsache, in Bewegung zu sein. Nicht zu erstarren, nicht an einem Punkt zu verharren, nicht den Blick nach vorne zu verlieren.“

Das Leben hat viele Phasen. Meist dann, wenn wir glauben, „unseren Weg“ gefunden zu haben, führt er uns zu Orten, die wir nie zu erreichen glaubten. Das Unterwegs sein gehört zu unserem Lebensalltag und ist unsere Kraftquelle. Der Lebensweg hält uns fit, baut uns auf, bietet uns immer neue Perspektiven und hält viele Überraschungen bereit!“  
*(Aus: „Kraft aus der Stille schöpfen“, Petra Altmann/Anselm Grün, 2013)*

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen von ganzem Herzen weiterhin alles Gute!

### **Bleiben Sie in Bewegung!**

*Ihre Maria Struve*

## Noch ein paar Worte des Dienstherrn

Am 15. Oktober haben wir gemeinsam mit den Kindergartenkindern, Vertretern des Elternbeirats, dem Bürgermeister Josef Niedermeier und dem gesamten Team Maria Struve verabschiedet, sie wird unseren Kindergarten verlassen und beruflich neue Wege gehen. Für ihren engagierten Einsatz in den vergangenen Jahren für unsere Kindertagesstätte danken wir Maria Struve von Herzen, unsere guten Wünsche begleiten sie.

Wir freuen uns, dass Heidi Schaller und Kirstin Miklis, die bereits in der Zeit der Krankheitsvertretung die Leitungsaufgaben interimistisch übernommen haben, nun dauerhaft als bewährtes Leitungsteam die Kindertagesstätte führen werden. Somit ist Kontinuität für unsere Kindertagesstätte gewährleistet. Wir wünschen Maria Struve für ihren weiteren Weg, beruflich wie privat alles Gute und Gottes Segen.

*Cordula Zellfelder und Jochen Knöchel*

## Abschied Ingo Hesse



Liebe Gemeinde,  
die Zeit vergeht einfach zu schnell. Nur noch wenige Wochen, dann werde ich meine Tätigkeit hier als Hausmeister beenden.  
Rückblickend

kann ich sagen, dass diese Zeit, nicht nur als Hausmeister, sondern insbesondere als Mitglied in dieser Gemeinde

eine sehr schöne Zeit war, in der ich für mich viel Neues und Interessantes erfahren habe.

Ich danke von Herzen für das Vertrauen, das mir geschenkt wurde und verabschiede mich.

Und jetzt: Nehm ich mir ein stolzes Schiff und suche mir einen Stern, der mir den Weg weist.

*Ingo Hesse*

## Lieber Ingo,

herzlichen Dank für deine Arbeit rund um Gemeindehaus und Kirche. Du hast alles im Blick und hast die anstehenden Arbeiten genau geplant. Die Mülltonnen standen stets pünktlich zum Abholtermin an der richtigen Stelle. Seitdem du für den Aschekasten der Pelletsheizung zuständig warst, ist sie nicht mehr wegen zu viel Asche im Kasten stehen geblieben. Wie oft hast du Montags die Gesangbücher in den Kirchenbänken wieder ordentlich sortiert? Die Margeriten auf der Wiese vor der Kirche durften blühen - du hast sorgfältig außen herum gemäht. Einen besonders gründlichen Blick hattest du für mögliche Gefahren, die es zu beseitigen galt: Stolperstellen, fehlende Absicherungen, defekte Gegenstände. Mit Leidenschaft und Hartnäckigkeit hast du im Archiv nach benötigten Unterlagen gesucht und sie auch gefunden! Unvergesslich für mich auch die liebevoll gestalteten Obstteller beim Kirchenkaffee.

Für all das danken wir dir.

Vergiss nicht: Auch wenn du nicht mehr in der Gemeinde arbeitest, bist und bleibst du doch ein Gemeindemitglied.

Für die Zukunft wünschen wir dir Gottes Segen. Bleib behütet!

*Cordula Zellfelder*

### Wussten Sie schon, dass...

- Familie Förtsch vom Laden im Thal unsere Aktion „Gemeinsam statt einsam - miteinander kochen und essen“ unterstützt? Wir bekommen Obst und Gemüse kostenlos. Herzlichen Dank dafür!



- wir im September Besuch von den Traunsteiner Senioren bekamen? Die Damen und Herren haben nicht nur unsere Kirche besichtigt und Kaffee getrunken, sondern auch einige Stricktiere mitgenommen

- die Profanierung eines Altars lediglich fünf Minuten dauert? Am 13.11.24 stand die Entwidmung für den Altar der Kapelle im Altersheim St. Konrad an. Von der Schließung des Altersheims haben Sie ja gehört. Das wird nicht verhindern, dass wir an Weihnachten Gottes Menschwerdung feiern. Mit dem Jesuskind wird Gott auch profan, weltlich. Seit dem wandelt sich manch Allzuweltliches in Heiliges. Heilige Messen und evangelische Gottesdienste finden weiterhin in unseren profanen Altersheimen statt. Nicht nur zur Weihnachtszeit dauern sie länger als fünf Minuten.

- für Samstag, 15.02. ein Konzert von unseren Innfischen und dem katholi-

schen Kinderchor Cantini geplant ist? Weitere Infos in der Tagespresse.

- im Schaufenster schon ein bisschen Weihnachten eingezogen ist? Sie können die Werke von Rosa Kink gegen Spende für die Tafel mitnehmen.

- aus den Spenden, die wir bisher bekommen haben ca. 1.600 € an die Tafel gegeben werden konnten?

- das Blumen- und das Kirchenkaffee-team Verstärkung suchen? Wenn Sie helfen möchten, melden Sie sich bitte im Pfarramt.

- Sie diese leckeren Gerichte bei „Gemeinsam statt einsam“ erwarten? 4.12. Weihnachtsbäckerei und Suppe, 15.01. Königsberger Klopse, 12.02. Rohrnudeln, 5.03. Fischpflanzler.

- die Innfische im Oktober in nur 60 Minuten 9,81 kg Müll im Bürgerfeld gesammelt haben?



- Sie den Motettengottesdienst vom 10.11. im Internet anschauen können? Den link dorthin finden Sie auf unserer homepage: [www.wasserburg-evangelisch.de](http://www.wasserburg-evangelisch.de)

- der Verkauf von Postkarten und Handarbeiten, den Frau Geitner und Frau Bauer durchgeführt haben, über 300 €

für die Kirchenmusik in unserer Gemeinde eingebracht hat? Herzlichen Dank für diese Initiative!

- im Garten vor der Kirche von den ChrisTeens viele Krokuszwiebeln ver-

buddelt wurden? Lassen Sie sich im Frühjahr überraschen! Frau Ulrike Grundherr hat nicht nur die Zwiebeln gespendet, sondern auch ein passendes Gedicht von Peter Härtling gefunden:

### ***Wenn jeder eine Blume pflanzte***

*Wenn jeder eine Blume pflanzte,  
jeder Mensch auf dieser Welt,  
und, anstatt zu schießen, tanzte  
und mit einem Lächeln zahlte statt mit Geld  
wenn ein jeder einen andern wärmte,  
keiner mehr von seiner Stärke schwärmte,  
keiner mehr den andern schlug,  
keiner sich verstrickte in der Lüge,  
wenn die Alten wie die Kinder würden,  
sie sich teilten in den Bürden,  
wenn dies WENN sich leben ließ,  
wär's noch lang kein Paradies -  
bloß die Menschenzeit hätt angefangen,  
die in Streit und Krieg uns beinah ist vergangen.*



„ICH FEIERE WEIHNACHTEN, WEIL ICH SO GERN IN GESCHENKEN BADE!“





**Baut  
mit!**

## Das Johanniter-Zentrum Oberbayern Südost entsteht!

**Hand in Hand für beste Hilfe. Damit Haupt- und Ehrenamtliche bald noch besser und schneller helfen können, entsteht derzeit in Wasserburg am Inn ein neues Zentrum, das alle(s) vereint.**

Die Johanniter, die ihre Wurzeln im christlichen Jerusalem haben, engagieren sich seit über 30 Jahren als evangelische Hilfsorganisation in Wasserburg für die Menschen im südöstlichen Oberbayern – aktuell mit rund **150 Ehrenamtlichen und 70 Hauptamtlichen**.

Ob Rettung von Unfallopfern, Sanitätsdienste bei Volksfesten oder die Suche nach Vermissten durch unsere Rettungshunde – die Zahl unserer Einsätze nimmt stetig zu. Die alte Dienststelle platzt längst aus allen Nähten: Einsatzfahrzeuge müssen auf verschiedene Garagen in mehreren Ortschaften verteilt werden und für die Aus- und Fortbildung fehlen geeignete Räume.

**Die einzige Lösung: ein Neubau**, der endlich alle Angebote und Dienste unter einem Dach vereint.

Um dieses Vorhaben umsetzen zu können, brauchen wir **die Hilfe der gesamten evangelischen Gemeinschaft und aller Gemeinden in der Region**: Unterstützen Sie das Projekt mit einer Spende, Ihrem Netzwerk oder kreativen Ideen wie Spendenläufe, Benefizkonzerte oder Aktionen. Die erste Million ist erreicht, weitere 2 Mio. Euro werden benötigt, um die Baukosten zu stemmen.

**Bauen Sie mit! Jeder Euro hilft.**

### Spendenkonto:

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.  
IBAN: DE66 3702 0500 0004 3039 01  
Verwendungszweck:

Spende Johanniter-Zentrum

### Weitere Informationen:

[www.neues-johanniter-zentrum.de](http://www.neues-johanniter-zentrum.de)



**JOHANNITER**

# FREUD & LEID IN DER GEMEINDE

## **TAUFEN**



## **TRAUUNGEN**



## **BEERDIGUNGEN**



Gottes Segen  
im neuen Jahr  
2025

# IMPRESSUM

## **PfarrerIn Cordula Zellfelder**

Tel.: 08071 - 925555

Mail: cordula.zellfelder@elkb.de

## **Pfarrer Holger Möller**

Tel.: 08071 - 5975181 o. 71382

Mail: holger.moeller@elkb.de

## **Pfarrer Peter Peischl**

Tel.: 08071 - 5259840

Mail: peter.peischl@elkb.de

## **Evang.-Luth. Pfarramt**

Monika Rieger

Surauerstraße 3

83512 Wasserburg a. Inn

Tel.: 08071-8690

Fax: 08071-51604

Mail: pfarramt.wasserburg-inn@elkb.de

Mo, Mi, Fr von 9:00 Uhr - 11:00 Uhr

Do 15:00 Uhr - 17:00 Uhr

## **Internetauftritt**

[www.wasserburg-evangelisch.de](http://www.wasserburg-evangelisch.de)

## **Evang.-Luth. Kindergarten**

Leitung: Heidi Schaller

und Kristin Miklis

Birkenstraße 16

83539 Pfaffing

Tel.: 08076 - 7219

Mail: kiga.pfaffing@elkb.de

## **Krankenhausseelsorge**

kbo-Inn-Salzach-Klinikum (Gabersee)

RoMed-Klinik Wbg

und Stiftung Attl: Holger Möller (s.o.)

## **Telefonseelsorge**

0800-1110111 od. 111022

(Tag und Nacht kostenlos möglich)

## **Bankverbindung**

DE71 7115 2680 0000 0148 52

Sparkasse Wasserburg

## **für den Förderverein**

DE69 7116 0000 0004 4343 31

Raiffeisenbank Wasserburg

## **Kirchenvorstand**

Simone Demund 08071-7279848

Markus Deiml 08071-103259

Neele Dietrich 01514-1278520

Karin Heienbrock, Kirchenpfl.

08071-1451

Freya Jaroljmek 08071-5263035

Irene Kränzlein 08071-9229464

Natalie Rokyta-Bräu 08071-9226166

Valentin Specht 0157-55997835

Hajo Santorius 01575-7898474

Dorothee Widmann 08071-95017

## **Jugendausschuss**

Cordula Weber

Franziska Weber

Maraïke Gimber

## **Innfische**

Irene Kränzlein 08071-9229464

Natalie Rokyta-Bräu

Marianne Luther

## **Projekt Hilfsbereit**

Kontakt über's Pfarramt

# IMPRESSUM

## **Organisten**

Petra Weber, Tel.: 0177-7838933

## **Kirchenchor**

Miguel Ercolino, Tel.: 0157-33908310  
miguel.ercolino@elkb.de

## **Posaunenchor**

Georg Stürzl, Tel.: 08076-886406  
g.stuerzl@t-online.de

## **Anonyme Alkoholiker**

Meeting Wasserburg  
Infos unter 08071-904083  
Donnerstag: 19.30 Uhr

## **Sozialkaufhaus SoWas**

Rosenheimerstr. 5  
Tel.: 08071-9225969

## **Wasserburger Tafel**

Dienstag, 10 -12 Uhr  
Brunhuberstr., gegenüber  
St.-Konradkirche

## **Fachambulanz für Suchterkrankungen**

Kaspar-Aiblinger-Platz 24,  
Tel.: 08071-5975190,  
Mo., Do. 8.30 Uhr - 11.30 Uhr,  
Mi. 15.00 - 17.00 Uhr

## **Redaktion**

Monika Rieger und Team

## **Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes**

PfarrerIn Cordula Zellfelder

## **Fotos**

Karlheinz Rieger und andere

## **Layout & Druck**

Verlag Südostgrafik UG  
Werner Neuner  
Mozartstrasse 66a  
83512 Wasserburg  
Tel.: 08071-920 38 38  
Mobil: 0162-890 97 27  
Mail: werner.neuner@suedostgrafik.de  
www.suedostgrafik.com

## **Redaktionsschluss für die nächste**

**Angabe: 24.02.2025**



**QR-Code zu unserer Homepage**

***Liebe Leserinnen und Leser,***

***wir haben den Gemeindebrief nach bestem Wissen und mit großer Sorgfalt angefertigt. Fehler bitten wir zu verzeihen, für Anregungen sind wir dankbar. Bekommen Sie Ihr Exemplar per Post? Vielleicht haben Sie ja Lust, in Ihrer Gegend den Gemeindebrief zu verteilen? Dann melden Sie sich bitte bei uns.***

**Prüft**  
**alles** und  
behaltet das  
**Gute!** «

1. THESSALONICHER 5,21

**JAHRESLOSUNG 2025**